

Menschen

(FB 11 – Geowissenschaften/Geographie) freuen sich über die finanzielle Unterstützung während der Abschlussphase ihrer Promotion.
<http://tinygu.de/Betreuerpreis>

Geburtstag

60. Geburtstag

Prof. Dr. Winfried Wels

Fachbereich Medizin

Prof. Dr. André Fuhrmann

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Albrecht Cordes

Institut für Rechtsgeschichte

Prof. Dr. Christoph Cornelißen

Historisches Seminar

Prof. Dr. Hans Aurenhammer

Kunstgeschichtliches Institut

Prof. Dr. Ina Koch

Institut für Informatik

Prof. Dr. Regine Prange

Kunstgeschichtliches Institut

Prof. Dr. Christoph Menke

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Gerhard Wagner

Institut für Soziologie

Prof. Dr. Michael Wilhelm Göbel

Institut für Organische Chemie und Chemische Biologie

65. Geburtstag

Prof. Dr. Susanne Opfermann

Institut für England- und Amerikastudien

Prof. Dr. Helma Lutz

Institut für Soziologie

Prof. Dr. Caroline Stella Féry

Institut für Linguistik

75. Geburtstag

Prof. Dr. Bertram Schefold

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

80. Geburtstag

Prof. Dr. Lutz Eckensberger

Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften

85. Geburtstag

Prof. Dr. Ingrid Brakemeier-Lisop

Fachbereich Erziehungswissenschaften

Prof. Dr. Christoff Neumeister

Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften

Nachruf

Ulrich Gerhardt

Während der Ausübung seines geliebten Rudersports ist **Prof. Dr. Ulrich Gerhardt** – bekannt als „U.G.“ – am 5. Oktober gestorben.

Ulrich Gerhardt wurde am 6. März 1935 in Kassel geboren. Nach dem Abitur begann er ein Physikstudium an der TH Darmstadt, fertigte seine Diplomarbeit über die elektrischen und optischen Eigenschaften von HgSe-Einkristallen an der TU Berlin bei Prof. Gobrecht an und wechselte 1962 an das Physikalische Institut unserer Universität, um bei Prof.

Martienssen seine Dissertation zum Thema „Das Reflexionsvermögen von Germanium- und Silizium-Einkristallen bei elastischer Deformation“ zu erstellen. Von 1966 bis 1969 führte er als Postdoc am James Franck Institute der University of Chicago und am Physical Science Lab in Stoughton/Wisconsin Experimente am Elektronenspeicherring mit UV-Licht (Synchrotronstrahlung) durch. Diese ferne UV-Strahlung hat ihn seitdem nicht mehr losgelassen.

Bei seiner Rückkehr nach Frankfurt brachte er die Idee für ein neues Forschungsfeld mit: „Winkelaufgelöste Photoelektronenspektroskopie“. Dabei wird linear polarisiertes monochromatisches Licht fokussiert auf die Oberfläche von Einkristallen eingestrahlt. Die hierdurch ausgelösten Elektronen werden in ausgewählten Emissionsrichtungen aufgefangen und nach ihrer Energie detektiert. Dadurch erhält man Informationen über die Elektronenzustände in der untersuchten Probe.

U.G. war ein begnadeter Tüftler, Bastler und Experimentator auf höchstem Niveau. So baute er seine Photoemissionsapparatur weitgehend selbst auf. Als Beispiel: Für die damals auf den Markt gekommenen „Channeltrons“, kleine gewendelte Glasröhrchen, die es ermöglichen, einzelne Elektronen zu einer Elektronenlawine zu verstärken und dadurch zu registrieren, gelang es U.G., die Rezeptur der inneren Beschichtung so zu gestalten, dass sie die gleiche thermische Ausdehnung wie das tragende Röhrchen hat. Seine glasbläserische Begabung erlaubte es ihm, diese filigranen Elemente selbst auszuformen.

Die Habilitationsarbeit 1971 trug den Titel „Die Winkelabhängigkeit der Photoemission von einkristallinem und polykristallinem Kupfer“. 1972 wurde U.G. zum Professor für Physik ernannt. In den folgenden Jahren verfeinerte er seine Photoemissionsapparatur mehr und mehr, so dass ihm bahnbrechende Experimente gelangen, wie z. B. der Nachweis der theoretisch erwarteten Spin-Aufspaltung im ferromagnetischen Nickel. Die Herstellung des benötigten Fern-UV-Lichts im Labor bedeutete eine weitere Herausforderung. U.G. hat hierfür viele Gasentladungslampen gebaut und getestet und diese Arbeiten auch in seinem „Ruhestand“ seit 2000 zu Hause fortgeführt.

Ulrich Gerhardt war ein überzeugender Lehrer und hat vielen Studierenden die Grundlagen der Physik vermittelt. In seiner Arbeitsgruppe, die über viele Jahre von der DFG in den Sonderforschungsbereichen 65 bzw. 252 gefördert wurde, sind viele Diplomarbeiten und Dissertationen auf dem Gebiet der Photoemission entstanden.

Zu Beginn der 70er-Jahre war er Gründungsmitglied der Konventsliste ANH, mit der er sich in die Hochschulpolitik einbrachte.

Ulrich Gerhardt wird man nicht gerecht, wenn man ihn allein als Physiker würdigt. Er und seine Frau haben vielen Kollegen beim Einleben in Frankfurt geholfen. Ein großes Interesse galt dem Sport, speziell dem Rudern und Skifahren. Er hat mit vielen ehemaligen Kollegen anspruchsvolle Ski-Touren im Ortlergebiet und Wallis unternommen.

Wir werden ihn als hochgeschätzten Kollegen und als hilfsbereiten und warmherzigen Menschen in guter Erinnerung behalten.

Wolf Aßmus und Eberhard Dietz